

Triumph und Unfall

Automobil | Historic-Formula-2-EM

Hoch und Tief am Rennwochenende in Monza für das Phimmoracing Team aus Nebikon. Hans Peter siegte am Samstag beim 5. EM-Lauf und verunfallte beim Rennen am Sonntag, hatte dabei aber Glück im Unglück.

Nach dem freien Training am Morgen und dem guten «Quali» am Nachmittag war das Team von Hans Peter mit dem dritten Platz unter 22 Teilnehmern hinter den Engländern Watts und Stretton sehr zufrieden. Für das Rennen am Samstag wurden noch kleine Änderungen am Auto vorgenommen und Hans Peter war guter Dinge für das Rennen.

Race 1 vom Samstag

Stretton verzeichnete im ersten Rennen einen sehr guten Start und konnte die Spitze vor Polemann Watts übernehmen. Hans Peter lag vor der ersten Schikane neben Watts und hielt sich vorerst zurück, um keinen Crash zu riskieren. Die drei Ersten konnten sich vom Rest des Feldes absetzen und der Schweizer griff den auf Platz zwei liegenden Engländer immer wieder an. Unter dem ständigen Druck von Peter drehte sich Watts in der Kurve Lesmo eins und der Schweizer war vorbei.

Stretton profitierte vom Zweikampf der beiden und konnte bis auf sechs Sekunden davonziehen. Bis drei Runden vor Schluss lag Stretton immer in Sichtweite von Peter. Plötzlich beklagte er jedoch Motorenprobleme und er liess seinen March auf der Zielgeraden ausrollen.

Hans Peter hatte inzwischen einen komfortablen Vorsprung von acht Sekunden auf Watts und Shaw herausgefahren. Er kontrollierte das Rennen bis zum Schluss und feierte in der Saison 2011 seinen ersten Sieg. Die angereiste Fangemeinde war hell begeistert und feierte den Sieg ausgiebig.

Resultate, Race 1: 1. Hans Peter (Schweiz). 2. Matthew Watts (GB). 3. Robert Shaw (GB).



Das Podium im ersten Rennen, von links: Matthew Watts (GB), Sieger Hans Peter (Schweiz), Robert Shaw (GB). Foto zvg

Race 2 vom Sonntag

So schön der Sieg am Samstag war und von den Fans tüchtig gefeiert wurde, so brutal wurden sie beim Rennen am Sonntag geschockt. Bei Regen wurde das Rennen gestartet. Hans Peter hatte einen schlechten Start und musste sich bei der ersten Schikane als Sechster einfädeln. Es führte Stretton vor Watts und Eyre. Der Schweizer hatte an seinem Ralt starke Fibrationen auf der Vorderachse und wollte nach der ersten Runde die Box ansteuern. So weit kam er leider nicht. In der Parabolica drehte er sich und blieb mitten auf der Strecke stehen. Der hinter ihm liegende Shaw konnte nicht mehr ausweichen und knallte ohne grosse Bremsverzögerung frontal in die Seite des Schweizers.

Hans Peter konnte selber aussteigen und wurde von den Ärzten ins Medical-Center transportiert. Anschliessend wurde er für genauere Untersuchungen ins Spital von Monza überführt.

Nach drei Stunden gab es dann Entwarnung aus dem Krankenhaus, und Teammanagerin Vreni Jauch konnte den geschockten Fans eine gute Nachricht überbringen. Die Diagnose der Ärzte: starke Prellungen im Nackenbereich und Gehirnerschütterung.

Das neue «Hans-System», das der Nebiker Hans Peter diese Saison erstmals verwendet, hat ihm mit ziemlich grosser Wahrscheinlichkeit eine Halswirbelerkrankung erspart. Das Monocoque des Ralt wurde indes stark beschädigt, sollte jedoch fürs Rennen in Brand Hatch wieder repariert werden können.

Das Rennen am Sonntag gewann schliesslich der Engländer Watts vor Stretton und Ashley. pd.